

Klarenthaler Kirchenkurier

Nr. 3
Jahrgang 58
Sept.—Nov. 2026



Erntedank

Foto: Schröder

Ev. Kirchengemeinde

Evangelisches Gemeindezentrum

Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 56 62

E-Mail:

kirchengemeinde.Klarenthal@ekhn.de

Web:

evangelische-kirche-klarenthal.ekhn.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Mo., Mi. u. Fr. 10–12 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrer

Alexander Liermann

Tel.: 0611-465662 oder
Tel.: (0611) 1748837
AlexanderLiermann@ekhn.de

Kindertagesstätte

Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 41 15

E-Mail:

ev.kita.klarenthal@ekhn.de

Spendenkonto

IBAN: DE74 5109 0000 0000 0330 22
BIC: WIBADE5W

Telefonseelsorge (24/7):

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222

Liebe Klarenthalerinnen und Klarenthaler: „Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss.“

Dieser Satz ist, laut Internet, eine ukrainisch-ukrainische Redewendung. Aber selbst, wenn er es nicht ist, lohnt es, sich darüber Gedanken zu machen. „Heimat“ ist ein Wort, das noch vor 20 Jahren sehr selten gebraucht wurde. Es galt als überholt, weil sentimental und arg konservativ. Mittlerweile gibt es sogar ein hessisches Ministerium, das u.a. „Heimat“ im Titel trägt. Der Begriff hat Konjunktur und ist wieder salonfähig. Er beschreibt ja auch etwas sonst schwer zu Beschreibendes: Die Umgebung in der ich selbstverständlich dazugehöre – und mich „nicht erklären muss“.

Heimat, für uns in der Klarenthaler Gemeinde ist es etwas, das wir

neuerdings einer großen ukrainisch-christlichen Hausgemeinschaft bieten können. Wenigstens sie als Gemeinde! Viele mussten ihr umkämpftes und bedrohtes Land verlassen, um die Kinder zu schützen.

Eine Gruppe von ca. 50 Frauen, Kindern und Männern feiert seit Juni an den meisten Sonntagnachmittagen hier ihren Gottesdienst. Die Gemeinschaft um den Diakon Oleksandr Voinalovych ist sehr dankbar dafür! Es ist eine Baptistengemeinde, d.h. es sind Evangelische, die nur Jugendliche oder Erwachsene taufen, nicht aber kleine Kinder. Sie kommen hier zusammen, um zu beten, zu singen, auf Gottes Wort zu hören und um mit-

einander zu essen und zu reden. Sie tragen eine neue Lebendigkeit, Frömmigkeit und Jugend in unser Gemeindehaus hinein!

„Lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung“.

Was Paulus im 1. Brief an die Korinthische Gemeinde geschrieben hat, gilt besonders für uns in Klarenthal, die wir bald aus drei verschiedenen Glaubensgemeinschaften bestehen: Evangelisch-uniert (das sind wir), baptistisch und römisch-katholisch!

Mit herzlichen Grüßen
Pfr. Alexander Liermann

Begegnungen erwarten Erwartungen begegnen

Gottesdienst mit
getanzter Verkündigung
Christophorus Tanzprojekt
Birgit Nitsch

Sonntag 13. September
10.00 Uhr
Evangelisches
Gemeindezentrum Klarenthal
Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden



Ihr Nachbarschaftsraum Wiesbaden Mitte-West

Wir laden ein zu einem ganz besonderen Gottesdienst, den wir zusammen mit unserem Nachbarschaftsraum anbieten und feiern werden. Pfr. Liermann wird den Gottesdienst leiten und Markus Kiefer wird ihn an der Orgel begleiten“



Fr. 21. August 19:00 Uhr
Evang. Gemeindezentrum, Klarenthal
Eintritt frei (Spende macht Freude)

Gottesdienste – Evangelische Kirche

Für Rollstuhlfahrer haben wir eine stufenlose Zufahrt und auch eine Behindertentoilette im Gemeindezentrum.

So.	30.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchcafé Pfr. i. R. Martin Fromme
So.	06.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle Alt Klarenthal, anschl. Konzert (Vokalquartett aus Bierstadt) Kollekte: Zeichen der Hoffnung! Pfr. Alexander Liermann.
So.	13.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Tanzperformance Pfr. Alexander Liermann.
So.	20.09.	11:00 Uhr	Ökum. Familien-Gottesdienst zum Gemeindefest Pfr. Alexander Liermann, Dr. Wolfgang Rollig und Ute Trimpert
So.	27.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit den polnischen Gästen von „Zeichen der Hoffnung“ e.V. Pfr. i. R. Klaus Endter und Pfr. Alexander Liermann.
So.	04.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank anschl. Gemeindeversammlung (Oktoberfestessen) Pfr. Alexander Liermann.
So.	11.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	18.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchcafé Pfr. Alexander Liermann.
So.	25.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	01.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	08.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl u. Kirchcafé Pfr. Alexander Liermann.
So.	15.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	22.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde Pfr. Alexander Liermann.
So.	29.11.	10:30 Uhr	1. Advent—Ökumenischer Festgottesdienst zum Einzug von St. Klara. Start 10:30 Uhr in St. Klara mit Prozession zum Gemeindezentrum. Anschließend Sektempfang

Mittwochs-Miteinander

An jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum findet unser MittwochsMiteinander statt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen!

Geplant sind:

Mittwoch 9. September 2026
Mit der Thermine nach Biebrich
Gemeinsame Fahrt der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden.

Mittwoch 14. Oktober 2026
Sonne und Regen im Kinderland
Kinderbücher im Wandel der Zeiten.

Mittwoch, 11. November 2026
„Der Verlobte Tag“
Erinnerungen an die Pest in Flörsheim und anderswo.



Ausflug mit dem Nachbarschaftsraum

Ein Nachmittag im "Ländchen" zur Feier von 500 Jahren Reformation in der Landgrafschaft Hessen

Anmeldung in Ihrem Gemeindebüro

16. September 2026

Herzliche Einladung zum Ausflug durch die östlichen Vororte Wiesbadens. Dort wurde vor 500 Jahren die Reformation eingeführt. Auf der Bustour wird die Geschichte lebendig (Referentin: Dr. Susanne Claußen).

Kosten inkl. Kaffee & Kuchen in Klarenthal: 19.-€

Zustieg möglich um
13:15 Ev. Kreuzkirchengemeinde
13:35 Ev. Kirchengemeinde Klarenthal
13:55 Paul-Gerhardt-Gemeinde (Kohlheck)
14:15 am Alten Bahnhof Dotzheim

Ende der Tour um
ca. 17 Uhr in Klarenthal

Ein ganz besonderer Gottesdienst



Foto: privat

Familienchronik Ev. Kirche

In den vergangenen Monaten sind aus unserer Gemeinde gestorben und wurden christlich **beerdigt**:

Ursula Reichenbach geb. Trautmann

Erwin Hubert

Kurt Hiller

Taufen:

Larissa Fritzsche

Nelli Busch

Alexander Hert

Herzlich Willkommen!

Heitere Betriebsamkeit herrschte am frühen Nachmittag des 07.06.2026 im Gemeindezentrum: die Ukrainische baptistische Gemeinde bereitete ihren ersten Gottesdienst in unserem Kirchraum vor. Herr Pfarrer Liermann, Mitglieder unseres KV und Herr Dr. Kiefer waren als Gäste erschienen, um, auch im Namen der Klarenthalerinnen und Klarenthaler, die Gemeinde zu begrüßen, die von nun an ihren sonntäglichen Gottesdienst am Nachmittag im Kirchraum feiern wird.

Wir hatten ein kleines Musikstück mitgebracht, und im Verlauf des

der Gemeinden zu referieren, nur so viel: es gibt keine Hierarchien in unserem Sinn, jedes Gemeindeglied kann den Gottesdienst mitgestalten, kann predigen, Anliegen vortragen und um Kommentare bitten. Der ukrainische Gemeindevorsitzende erläuterte uns die Struktur des Gottesdienstes, sodass wir, obwohl der Sprache nicht mächtig, dem Ablauf folgen konnten.

Wir waren auch sehr davon berührt, dass wir zum Abendmahl eingeladen wurden, denn gerade hier wird die gemeinsame Basis aller evangelischen Christen spürbar, über alle Unterschiede und sprachlichen Hürden hinweg. Der Gottesdienst dauerte gut zwei Stunden, wobei auffiel, wie ruhig Jung und Alt dem Gottesdienst folgten: freilich gehört es auch zum Gottesdienst, dass man nicht an seinem Platz „klebt“, sondern sich z.B. am bereitstehenden Wasser bedienen oder auch, wenn nötig, kurz den Kirchraum verlassen kann.

Im Anschluss folgte dann das Kaffeetrinken, zu dem auch wir eingeladen waren – eine wirklich beeindruckende Vielfalt von leckeren süßen und pikanten Gaumenschmeichlern erwartete die Gottesdienstbesucher. Es gab gute Gespräche, auch auf „Hände und Füße“-Niveau.

Was nehme ich mit von diesem Sonntag? Ernsthaft gelebter Glaube und Heiterkeit schließen sich nicht aus, auch wenn die Gegenwart es uns nicht immer leicht macht, dieses Vorbild anzustreben. Und Sprachbarrieren sind dazu da, um mit Kreativität überwunden zu werden.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle über Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten

Eva-Maria Schröder

Einladung zum

Bingo

Spiel & Spaß

für Jung und Alt und Junggebliebene

Am Freitag 6. November 2026 ab 17:00 Uhr

im evangelischen Gemeindezentrum

Wiesbaden-Klarenthal
(Graf-von-Galen-Straße 32)

Aus organisatorischen Gründen würden wir uns über vorherige Anmeldung bis spätestens 03.11. freuen (Tel.: 0611-46 56 62).



Vier Stimmen für eine Auszeit

Gottesdienst am 27.09. mit polnischen Gästen

Am **27. September** werden polnische Gäste am Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde Klarenthal teilnehmen und auch über ihre Erfahrungen bei Besuchen Deutschlands im Vergleich zur Kriegszeit berichten. Beim anschließenden Kirchencafé bleiben sie noch zu einem Gesprächsaustausch.

Vom 20. – 27. September 2026 sind die beiden hochbetagten KZ Opfer auf Einladung der **Evangelischen Versöhnungsinitiative Zeichen der Hoffnung / ZdH** zu einer achttägigen Zeitzeugenwoche in Wiesbaden. An fünf Vormittagen berichten sie in Schulen über die Hölle von Auschwitz, die sie als Kinder erleiden mussten. Bei den Gesprächen kommt zur Sprache, was ihnen trotz allem Lebensmut und Hoffnung gab und was Solidarität unter den Gefangenen bedeutete. Diese Menschen, die so Unvorstellbares erdulden mussten, sind **Zeichen der Hoffnung** zu Vertrauten geworden, deren Großmut uns stets auf's Neue erstaunt, ja auch beschämt und glücklich macht. Wir freuen uns darauf, dass die Klarenthaler Gemeinde in einem Gottesdienst daran teilnehmen wird. Einer unserer Zeitzeugen brachte es einmal auf den Nenner: Will ich mein Leben auf Versöhnung und Frieden aufbauen oder auf Rache und Vergeltung. Ich habe mich für das erste entschieden und in Zeichen der Hoffnung die ideale Partnerorganisation gefunden. Kein Wunder, dass die polnischen Gäste und **Zeichen der Hoffnung** bei der Stadtspitze hoch angesehen sind und jedes Jahr im Wiesbadener Rathaus empfangen werden.

In den 70 er Jahren begann durch die Frankfurter Auschwitzprozesse, die Ostdenkschrift der Evangelischen Kir-



che und die neue Ostpolitik unter Kanzler Brandt ein Umdenken im Verhältnis zu den östlichen Nachbarn. **Zeichen der Hoffnung** wurde gegründet. Bei einer Feierstunde im polnischen Parlament zum 60 jährigen Jubiläum der Ostdenkschrift und des Briefes der polnischen kath. Bischofskonferenz wurde **Zeichen der Hoffnung** als herausragendes Beispiel gelungener Versöhnungsarbeit gewürdigt. Dieser Festakt hat uns sehr gefreut, von ihm wird in dem Gottesdienst auch die Rede sein.

Pfarrer i. R. Klaus Endter

Stellvertr. Vorsitzender von ZDH

Programmänderung der Matinee am 6. September, 11.00 Uhr,

Das Vokalquartett "**4 Stimmen für 1 Auszeit**" aus Wiesbaden-Bierstadt in der **Kapelle Alt-Klarenthal**.

Das Sänger- und Sängerinnenquartett aus Wiesbaden-Bierstadt um Kantor Schwarz wird am 6. September die Matinee musikalisch prägen, die eigentlich für die Barockinstrumentalistin Anastasia Yauzrezava und ihre Partnerin vorgesehen war. Die beiden sind jedoch verhindert, und wir freuen uns sehr, dass uns statt ihrer von einem Ensemble, ebenfalls von hoher musikalischer Qualität, klassischer Gesang geboten wird. Zu ihm gehört auch der ehemalige Klarenthaler Pfarrer Martin Fromme. Weiterhin gehören zu „**4für1**“ die Sängerinnen Heidi Heinrich und Katrin Scheder und der Kantor Thomas Schwarz.

Sie werden Musik von Johann Sebastian Bach, Leo Delibes, Henry Purcell, Joseph Gabriel Rheinberger, Heinrich Schütz u.a. hören.

Im Rahmen der **Klarenthaler Kultur-tage** laden wir Sie herzlich dazu ein. Der Eintritt ist frei, eine Spende macht Freude.

Adventszauber mit OPERA ET CETERA



Am Freitag, 27. November 2026 um 19:00 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Klarenthal

Lassen Sie sich mit einem abwechslungsreichen Programm auf die Weihnachtszeit einstellen.

Kartenvorverkauf zu 22€ im Gemeindebüro oder online unter www.operaetcetera.de

„Klarenthal lebt Demokratie“

Pfarrer Liermann für den KKK im Gespräch mit Frau Zenker

KKK: Was ging von dem in Erfüllung was Sie sich gewünscht hatten, als Sie den Impuls zu „Klarenthal lebt Demokratie“ gaben?

Zenker: Ursprünglich wurde die Initiative „Klarenthal lebt Demokratie“ als Untergruppe der Stadtteilkonferenz gegründet. Unser Wunsch war es, das Thema Demokratieförderung dauerhaft im Stadtteil zu verankern und Menschen dafür zu gewinnen, sich aktiv einzubringen. Genau das ist in den vergangenen anderthalb Jahren gelungen: Das Thema Demokratie ist heute fest im Stadtteil etabliert und die Initiative hat sich zu einer wichtigen Plattform für Austausch, Begegnung und gemeinsames Engagement entwickelt. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass sich noch mehr Menschen – insbesondere auch jüngere Menschen aus dem Stadtteil – aktiv beteiligen.

KKK: Ganz allgemein formuliert: Was sind die grundsätzlichen 5 Ziele von „Klarenthal lebt Demokratie“?

Zenker: Unsere 5 zentralen Ziele sind:

Demokratie vor Ort stärken und damit extremistischen Tendenzen entgegenwirken.

Überparteilich und gemeinsam handeln: Kirchen, Parteien, Vereine, Einrichtungen und engagierte Bürgerinnen und Bürger kommen bei uns an einen Tisch.

Teilhabe ermöglichen: Gerade dort, wo die Wahlbeteiligung niedrig ist, machen wir Demokratie erlebbar und laden alle Menschen ein, aktiv mitzugestalten.

Aufklären und Begegnungen schaffen: Mit Lesungen, Workshops und Veranstaltungen fördern wir Wissen, Austausch und gegenseitiges Vertrauen.

Im Kleinen viel bewegen: Schon kleine Aktionen können viel bewirken – Demokratie lebt durch uns alle.

KKK: Was hat sich bisher davon verwirklichen lassen, also was haben Sie konkret zusammen „geschafft“ bzw. erlebt?

Wir konnten bereits einige konkrete Erfolge erzielen. Gemeinsam mit den Menschen im Stadtteil haben wir Wünsche und Anregungen gesammelt – unter anderem über unseren Wünschebaum. Und diese an die zuständigen Ämter weitergegeben. Viele dieser Anliegen wurden aufgegriffen und fanden Gehör. Ein konkretes Beispiel ist die Ausweitung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek.

Darüber hinaus haben wir mit Workshops, Informationsständen und verschiedenen Aktionen Aufklärungsarbeit geleistet und Menschen miteinander ins Gespräch ge-

bracht. Dazu gehören unter anderem das Offene Argumentationstraining gegen rechts, ein Infostand zur Kommunalwahl, der Demokratie-Kick und Vieles mehr. So konnten wir Demokratie erlebbar machen und viele Menschen zum Mitmachen ermutigen.

KKK: Wenn Sie ein, zwei Wünsche an die Wunschfee (oder noch besser: an einen Engel!) frei hätten – was würden Sie sich für „Klarenthal lebt Demokratie“ wünschen?

Wir wünschen uns, dass noch mehr Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und sich aktiv an demokratischen Prozessen beteiligen. Demokratie lebt vom Mitmachen – nicht nur bei Wahlen, sondern auch im Alltag. Unser zweiter Wunsch ist, dass sich noch mehr Menschen für ihren Stadtteil verantwortlich fühlen und erfahren, dass auch kleine Beiträge etwas bewegen können. Denn Veränderungen beginnen oft im Kleinen, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen und sich füreinander engagieren.

KKK: Wenn jetzt jemand Interesse an der Mitarbeit hat, wie und wo kann sie oder er sich konkret einbringen? Wer ist der/die Ansprechpartner*in?

Wer sich für eine Mitarbeit interessiert oder mehr über unsere Initiative erfahren möchte, kann uns jederzeit eine Nachricht an

[Dein Gesicht fuer Demokratie@web.de](mailto:Dein_Gesicht_fuer_Demokratie@web.de) senden. Außerdem stehen wir kurz vor dem Start unserer Website. Dort werden künftig Informationen zu unseren aktuellen Projekten, Veranstaltungen und vielfältigen Mitmachmöglichkeiten zu finden sein.

Wir freuen uns über jede Anfrage und über alle Menschen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit oder ihrem Engagement für ein demokratisches Miteinander in Klarenthal einbringen möchten.



Dem Heiligen Geist auf der Spur

Vierzehn Pilgerinnen und Pilger, eine bunt gemischte Gruppe aus der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul sowie mehreren evangelischen Gemeinden des Nachbarschaftsraums, hatten sich zusammengefunden zum Ökumenischen Pilgertag am Pfingstsonntag, um auf dem Weg von Assmannshausen zur Marienkirche in Aulhausen die Kraft des Geistes zu erspüren. Ein Vorbereitungsteam, bestehend aus Pfr. Alexander Liermann von der Ev. Kirchengemeinde Klarenthal, Anke Jarzina, Pastoralreferentin und Outdoor-Seelsorgerin bei St. Peter und Paul sowie Daniela Blass hatte die Strecke erkundet und ein inspirierendes Programm vorbereitet.

Bei hochsommerlichen Temperaturen wartete die erste Herausforderung gleich am Anfang: eine lange Treppe vom Zentrum Assmannshausens hinauf in die Weinberge musste erklommen werden. Dabei begleiteten und motivierten uns einzelne „Schnipsel“ eines Textes von Anselm von Canterbury, die zu individuellen Interpretationen anregten und sich schließlich zum gemeinsam gesprochenen Gebet zusammenfügten. Weiter ging es stetig bergan im Zickzack über Weinbergswegen, die uns hinter jeder Kurve neue Ausblicke eröffneten. Ein mit kleinen Eichen und zahlreichen anderen Pflanzen bewachsener Felsvorsprung war Anlass, sich damit zu beschäftigen, was wir im Leben wirklich brauchen und wie wir auch aus scheinbar schlechten Ausgangsbedingungen etwas machen können. Eine kurze Rast nutzte Anke Jarzina, um eine sehr persönliche Erfahrung mit der Gruppe zu teilen und ein Lied vorzuspielen, das sie mit Hilfe eines KI-Programms darüber kreiert hat: „Da, wo dein Geist mein Gott ist, da ist Freiheit“ – ein sehr berührender Moment für alle Teilnehmenden!

Am frühen Nachmittag erreichten wir die Marienkirche in Aulhausen, die auf dem Gelände des Vincenzstifts liegt. Die ehemalige Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert wurde im Zuge ihrer Sanierung zwischen 2010 und 2015 von Menschen mit Beeinträchtigungen völlig neu ausgestaltet. Die dabei benutzte Bildsprache entspricht nicht unbedingt unseren gängigen Erfahrungen und Erwartungen. So nahmen wir uns erst einmal Zeit, in diesem besonderen Kirchenraum „anzukommen“ und jede/r für sich einen Zugang zu finden, bevor wir uns in der Gruppe darüber austauschten. Anschließend las Pfr. Liermann aus der bereitliegenden Bibel in leichter Sprache die Pfingstgeschichte, wir sangen gemeinsam das Lied „Bewahre uns, Gott“ und sprachen uns gegenseitig den Segen zu. Ein Vaterunser schloss unseren Besuch in der Marienkirche Aulhausen ab.



Auf dem Rückweg nach Assmannshausen hatten wir noch eine Rast im Weingut eingeplant. Bei Spundekäs und Brezel, Oliven, Käse, Wurst und Brot ließen wir die Erfahrungen des Tages Revue passieren und uns dazu eine erfrischende Weinschorle schmecken. Im Licht der Abendsonne ging es dann zu Fuß zurück zum Bahnhof (zum Glück nur noch bergab!) und von dort per Bahn nach Wiesbaden. Es war ein wunderbarer, abwechslungsreicher und wahrhaft inspirierender Tag – und ganz sicher nicht unsere letzte Pilgertour!

Bild und Text: Daniela Blass



Wir fahren wieder mit der Thermine.

Dazu laden wir alle Klarenthaler Seniorinnen und Senioren, auch wenn sie nicht einer der beiden christlichen Gemeinden angehören, herzlich ein.

Dieses Jahr steht die Fahrt unter dem Motto „Hessisch Gebabbel“ mit viel Stoff zum Schmunzeln und Lachen.

Mittwoch, 09. September 2026,
15:00 Uhr ab evangelischem Gemeindezentrum, Graf-von-Galen-Str. 32.

Kostenbeitrag: 5,00 Euro, dieser wird beim Einsteigen eingesammelt, bitte Geld passend bereithalten.

Telefonische Anmeldung im evangelischen Gemeindebüro (Frau Garbalska) jeweils Mo, Mi und Fr von 10:00 bis 12:00 Uhr unter Tel: 46 56 62 erforderlich.

Herzliche Einladung

Am bisherigen evangelischen Gemeindezentrum Klarenthal wird wegen des für den ersten Advent bevorstehenden Einzugs der katholischen Kirchortgemeinde St. Klara der neue Schriftzug „Ökumenisches Gemeindezentrum“ feierlich enthüllt.

Samstag, 31. Oktober (Reformationstag) um 16:00 Uhr im Rahmen einer ökumenischen Andacht.

Ihr Evang./Kath. Ökumene-Ausschuss

Einladung zum großen ökumenischen Gemeinde-Sommerfest für die ganze Familie

am Sonntag, 20. September 2026 ab 11:00 Uhr am evangelischen Gemeindezentrum, Graf-von-Galen-Str. 32.

Wir beginnen traditionell mit einem ökumenischen Freiluft-Gottesdienst. Diesen werden Kinder der kath. und ev. Kita, ein ukrainischer Chor, die Bläsergruppe „Brass and More“ und die Band „Spider in the Window“ musikalisch gestalten.

Danach gibt es für Alle ein warmes Mittagessen (Maultaschen mit Kartoffelsalat) und anschließend Kaffee und Kuchen. Die Erzieherinnen der beiden Kitas bieten von 12:00 bis 14:00 Uhr ein buntes Kinderprogramm u.a. mit Kinderschminken und Bastelstation.

Bei Regenwetter feiern wir in den Räumen des Zentrums.



Ökumenisches Gartengeflüster in Klarenthal

Gelungene Premiere eines neuen Veranstaltungsformats

Wochenlang herrschte Ungewissheit über diese neue ökumenische Veranstaltung, die per Plakaten an den Kirchentüren angekündigt wurde. Immerhin war es ein Experiment, das auf eine Idee von Gemeindereferentin Ute Trimpert zurückging.

Pfarrer Liermann und Dr. Röllig rührten in ihren Gemeinden tüchtig die Werbetrommel für diese neue Veranstaltung und es kamen 30 Christinnen und Christen aus beiden Gemeinden am Freitag, den 17. Juli um 19:30 Uhr in das evangelische- bald ökumenische - Gemeindezentrum. Und sie haben ihr Kommen nicht bereut.

Zunächst saß man dem Garten entsprechend auf Camping-Stühlen (diese reichen bald nicht aus, so dass normale Stühle aus dem Zentrum geholt wurden) auf dem heimeligen Plätzchen hinter der Teestube bei einem Gläschen Sekt oder Aperol Spritz zusammen, Gespräche kamen schnell in Fluss, denn „man kennt sich“ in Klarenthal, über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Dann luden Ute Trimpert, Anette Ney und Pfarrer Liermann zu einem Spaziergang durch den Pfarrgarten oberhalb des Gemeindezentrums ein. Erster Treffpunkt war das beim letzten ökumenischen Sommerfest gepflanzte „ökumenische Apfelbäumchen“, das im ersten Jahr schon drei große Äpfel trägt. Anette Ney stellte den Apfel in den Mittelpunkt ihres geistlichen Impulses mit der besonderen Stellung des Apfels in der Bibel und seine vielen Deutungen.

Weiter ging es ein paar Schritte zu einem großen Distelstrauch, keine Nutzpflanze, aber sehr nützlich für die vielen Insekten. Ute Trimpert erzählte von dem Distelstrauch in ihrem elterlichen Garten und an die damit verbundenen Erinnerungen.

Zum „heimeligen Plätzchen“ zurückgekehrt gab es erst einmal ein paar leckere Häppchen zur Stärkung und Getränkenachschub, bevor Pfarrer Liermann aus der Bibel die Stellen vorlas, in der der Garten Eden beschrieben wird und er in der Geschichte der ersten Menschen eine besondere Rolle spielt. Danach saßen die Besucher an dem lauen Sommerabend gemütlich bei guten Gesprächen zusammen, bis es einige Tropfen regnete und sich die Versammlung auflöste.

Insgesamt eine äußerst gelungene Premiere dieses neuen Veranstaltungsformats, in dem der Garten des demnächst ökumenischen Gemeindezentrums eine wichtige Rolle spielt. Im nächsten Jahr wird es sicherlich eine Wiederauflage dieser Veranstaltung geben. Wir freuen uns schon darauf.



Ein bunter Strauß von Melodien

Frühjahrskonzert der Veeh-Harfen-Gruppen der Musik- und Kunstschule Wiesbaden in St. Klara



Die Musikstücke wurden unterbrochen durch zwei Gedichte, die Frau Ursula Christmann selbst geschrieben hatte und gekonnt vortrug. Zu ihrem 80. Geburtstag, just an jenem 1. Juni, gratulierten ihr die Mitspielerinnen und

Ein bunter Strauß von Melodien durchschwebte den sonst recht nüchternen Kirchenraum von St. Klara. Für den 1. Juni 2026 hatten die Veeh-Harfen-Gruppen der Musik- und Kunstschule Wiesbaden jetzt schon im dritten Jahr zu ihrem Konzert nach St. Klara eingeladen und es kamen viele Zuhörer – Angehörige und Freunde der Veeh-Harfen-Spieler, aber auch etliche Mitglieder der Kirchengemeinde St. Klara waren an diesem Montagnachmittag gekommen, um den Harfenklängen zu lauschen.

Unter der Leitung von Frau Heike Eisenhuth hatten sich die 5 Gruppen der Musikschule, die das Veeh-Harfen-Spiel erlernen und pflegen, zu einem Orchester zusammengefunden und gestalteten ein buntes Programm: von der „Sternpolka“ zu Beginn, über „Die Gedanken sind frei“, „Horch, was kommt von draußen rein“ über „Mermaid“ bis hin zu irischen Segenswünschen. Insgesamt 13 Musikstücke umfasste das Programm, teilweise sangen die Harfenspielerinnen und –Spieler und auch das Publikum kräftig mit.

Das Instrument „Veeh-Harfe“, das vielen nicht geläufig ist, erklärte man nicht verbal, sondern konnte in einem eigens dafür getexteten Veeh-Harfen-Lied vorgestellt werden.

Mitspieler ganz herzlich mit einem „Happy Birthday“ und einem Blumengruß.

Insgesamt wieder eine gelungene Veranstaltung, die sowohl den Musizierenden als auch dem Publikum großen Spaß gemacht hat. Da der Verkauf von St. Klara wahrscheinlich noch dieses Jahr über die Bühne gehen wird, findet das nächste Konzert der Veeh-Harfen-Gruppen sicher schon im ökumenischen Gemeindezentrum an der Graf-von Galen-Straße schräg gegenüber statt.



Unser

Sonntagskaffee

hat jeweils wieder am letzten Sonntag im Monat ab 14:00 Uhr geöffnet. Es gibt selbstgebackenen leckeren Kuchen, Kaffee und jede Menge gute Gespräche.

Nicht gekennzeichnete Bilder und Texte auf den Seiten 6 bis 12 sind von Herrn Dr. W. Rollig

Pfarrei St. Peter und Paul Kirchort St. Klara

Pfarrleitung:

N.N.

Priesterliche Mitarbeiter:

Robert-Jan Ginter

Pater Joy Madathumpedy

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Verwaltungsleiterin:

Andrea Stiwitz

Für alle Anliegen:

Zentrales Pfarrbüro

St. Peter und Paul

Telefon: (0611) - 89 04 390

[st.peterundpaul@](mailto:st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de)

[wiesbaden.bistumlimburg.de](https://stpeterundpaul-wiesbaden.de/)

<https://stpeterundpaul-wiesbaden.de/>

Die Kontaktbüros in den einzelnen Kirchorten bleiben ab sofort geschlossen, wenden Sie sich bitte an das Zentrale Pfarrbüro

Kindertagesstätte St. Klara

Leitung: Vivienne Martin

Graf-von-Galen-Str.5

Telefon: (0611)46 33 24

kitastklara@st-peterundpaul-wi.de

Caritas-Sozialstation Wiesbaden

Erich-Ollenhauer-Straße 40a

65187 Wiesbaden

E-Mail: sst-wiesbaden@caritas-wirt.de

Ihre Ansprechpartnerin: Jennifer Braun, Pflegedienstleitung
Telefon 0611 / 58 68 22
E-Mail: Sst-wiesbaden@catitas-wirt.de

Chronik



Verstorben:

Stefan Panitz	12.04.26	80 J.
Brigitte		
Partenheimer	10.05.26	59 J.
Elisabeth Roth	27.05.26	88 J.
Mario Gietz	29.05.26	70 J.
Ingeborg Lehmann	22.05.26	95 J.
Klaus Casper Thies	16.05.26	86 J.
Jaspers Jasenka	14.06.26	65 J.
Elisabeth Semmel	25.07.26	90 J.

Gottesdienste in St. Klara

Wochenendgottesdienste:

Durch das Ausscheiden von Pfarrer Schmitt fehlt der Pfarrei ein Priester, so dass das Angebot an Messfeiern an Wochenenden reduziert werden muss. Der Liturgiekreis von St. Klara bietet an Wochenenden, an denen in St. Klara keine Messfeier stattfindet, jeweils am Sonntag um 11:15 eine Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-austeilung an. Da dadurch der Rhythmus Vorabendmessen und Sonntagsmessen durcheinander kommt, hier die einzelnen Gottesdienste:

Samstag, 22. August 18:00 Uhr
Vorabendmesse

Sonntag, 30. August 11:15 Uhr
Wortgottesdienst

Sonntag, 06. September 11:15 Uhr
Hochamt

Sonntag, 13. September 10:00 Uhr
„Tanzgottesdienst“ in der ev. Kirche

Sonntag, 20. September 11:00 Uhr
ökum. Freiluft-Gottesdienst vor der ev. Kirche, anschließend Sommerfest

Sonntag, 27. September 11:15 Uhr
Hochamt

Samstag, 03. Oktober 18:00 Uhr
Vorabendmesse

Sonntag, 11. Oktober 11:15 Uhr
Erntedank Messe mit anschließendem Mittagessen

Sonntag, 18. Oktober 11:15 Uhr
Wortgottesdienst

Bitte beachten Sie auch die Aushänge und die Vermeldungen, da sich kurzfristige Änderungen ergeben können.

Werktagsgottesdienst

Die Werktagsgottesdienste beginnen wieder am

12. August immer Mittwochs um **8.15 Uhr**.



Fronleichnam – was ist das für ein Fest?

Die Pfarrei St. Peter und Paul feierte 2026 gemeinsam am Kirchort Herz-Jesu

Donnerstag, 4. Juni 2026. Auf

den Straßen ist es ruhig, es fehlt der sonst für einen Werktag übliche Berufsverkehr. Es ist Feiertag, in Hessen und einigen anderen überwiegend katholischen Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag. Die allermeisten Menschen in Wiesbaden lassen den Tag ruhig angehen, in diesem Jahr regnet es leicht. Doch was ist das für ein besonderer Feiertag, Fronleichnam genannt?

Es ist ein christlicher, jedoch rein katholischer Feiertag – warum, lesen Sie bitte weiter unten.

Der Feiertag geht auf das Mittelalter zurück. Das IV. Laterankonzil 1215 hat wohl auf Hinwirken des Kirchenlehrers Thomas von Aquin die sogenannte Transsubstantiationslehre verabschiedet, die Lehre von der Wandlung von Brot und Wein in das Fleisch und das Blut Jesu Christi in der Heiligen Eucharistie. Thomas von Aquin hat dies theologisch begründet und sich dabei der Begrifflichkeiten der griechischen Philosophie (Platon) bedient. Nach dieser Lehre bleibt die Wandlung auf Dauer bestehen – eine konsekrierte Hostie bleibt immer der Leib Christi. Diese Lehre war wohl ursprünglich zur Erleichterung bei der Krankenkommunion gedacht (und ermöglicht uns heute noch Wortgottesdienste mit Kommunion-austeilung), entwickelte aber sehr bald eine heftige Eigendynamik in Formen der Anbetung des „Allerheiligsten“, das seit dieser Zeit in einem besonderen Behältnis, dem Tabernakel, verwahrt wird.

Hier ist die Augustiner-Nonne Juliana von Lüttich zu erwähnen, die 1209 eine Vision hatte. Christus offenbarte

ihr demnach eine Mondscheibe, auf der ein dunkler Fleck zu sehen war. Die Mondscheibe sollte das Kirchenjahr darstellen und der Fleck symbolisierte ein fehlendes Fest. Zu Ehren der Eucharistie/Abendmahl schlug sie ihrem Bischof ein Fest vor. Das Bistum Lüttich führte 1246 das Fest ein, Papst Urban IV erhob es 1264 zum gesamtchristlichen Fest – Fronleichnam genannt.

Der Begriff „Fronleichnam“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen (das zu dieser Zeit gesprochen wurde) und setzt sich aus **vron** (Herr) und **licham** (lebendiger Leib) zusammen. Theologisch ist das Fest eigentlich auf den Gründonnerstag zu verorten, doch passte es nicht in die stille Karwoche. Deshalb wurde es 60 Tage nach Ostern an einem Donnerstag terminiert.

Die an diesem Tag veranstalteten Prozessionen, bei denen die Menschen den Leib Christi durch ihre Städte und Fluren trugen, wurde im Mittelalter immer länger und prunkvoller, ein Ausdruck tiefer Volks-Frömmigkeit, aber auch eine Demonstration der Macht der mittelalterlichen Kirche.

Die Reformation in Deutschland brachte eine Zäsur. Nach dem evangelischen Verständnis erkennen lutherische Christen zwar die Wandlung im Zeitpunkt des Abendmahls, nicht aber die Dauerhaftigkeit an. Nach dem Abendmahl wird konsekriertes Brot wieder einfaches Brot. So wurde ab der Reformation Fronleichnam zu einem rein katholischen Fest. Das Konzil von Trient (1545 – 1563) bestätigte damals ausdrücklich die Transsubstantiationslehre. Seit damals stellt dieser Punkt die größte Trennung beider Konfessionen dar.

In der anschließenden Gegenreformation und später im „Kulturkampf“ in Preußen im 19. Jahrhundert wurde Fronleichnam vielfach auch als „Kampftag gegen den Protestantismus“ gebraucht, indem man demonstrativ und mit großem Pomp die Prozessionen durch die Städte ziehen ließ, um so die Pracht und die Macht der katholischen Kirche zu demonstrieren. Die evangelische Seite konterte, indem evangelische Christen an dem Tag – der für sie kein Feiertag war – demonstrativ Wäsche zum Trocknen heraushingen.

Bei den Prozessionen wurde eine konsekrierte Hostie – nach katholischem Verständnis der Leib Christi – in einer Monstranz (goldenes Schaugefäß) unter einem „Himmel“ aus Stoff durch die Stadt getragen. Als Himmels- oder Helebardenträger (zum symbolischen Schutz des Allerheiligsten) mitwirken zu dürfen, galt in der damaligen Gesellschaft als große Ehre. An vier Außenaltären wurde jeweils Fürbitte gehalten und der sakramentale Segen erteilt. Aufwendige Blütenteppiche schmückten den Prozessionsweg, Musikkapellen begleiteten die Prozession musikalisch. An Fronleichnam waren ganze katholische Städte auf den Beinen.

Die Prozessionen in dieser Ausprägung gingen über Jahrhunderte bis ca. Ende des 20. Jahrhunderts. Hier brachte der Priestermangel, die immer geringer werdende Zahl freiwilliger Helfer und vor allem das Desinteresse vieler katholischen Christen in vielen Gemeinden das Aus für die Fronleichnamsprozession. Nur an wenigen Stellen hat sich der religiöse Brauch in dieser prachtvollen Ausprägung erhalten, aber nicht mehr als Machtdemonstration, sondern als Glaubensbekundung mit anschließendem Gemeindefest, vielfach mit Folklore angereichert (Trachtenvereine, Feuerwehr etc. auf dem Lande).

Die Masse der Menschen in unserem Bundesland genießen jedoch den Feiertag als Freizeit, viele wissen gar

nicht, was religiös dahintersteckt. Eigentlich schade.

In St. Klara feierten wir Fronleichnam im drei-Jahres-Rhythmus abwechselnd mit den Kirchorten St. Josef und Mariä Heimsuchung, das letzte Mal bei uns mit einer kleinen Prozession in 2024. 2025 beging St. Bonifatius ein Jubiläum und lud dazu alle Gemeinden der Stadt zu einer zentralen Feier auf den Marktplatz ein, eine beeindruckende Veranstaltung.

In diesem Jahr wollte unsere Pfarrei das Fronleichnamsfest zentral im Biebricher Schlosspark feiern – eine für diesen Anlass gute Location. Es regnete jedoch, so dass der Gottesdienst nach Herz Jesu verlegt werden musste. Die Kirche war sehr voll, auch weil die kroatische Gemeinde, die regelmäßig über 100 Gottesdienstbesucher aktiviert, mitfeierte. Nach dem festlichen Gottesdienst wurde zwischen zwei Regenschauern eine kleine Prozession rund um die Kirche begangen mit einem Außenaltar vor der Kita. Auch hier war es sehr voll, es war halt ein dem Wetter geschuldeter Notbehelf.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die meisten Gottesdienstbesucher im großen Saal des Alfred-Delp-Hauses zum Mittagessen und Kaffee und Kuchen



Wie geht es mit St. Klara weiter?

Bislang sollte der Umzug der Kirchortgemeinde in das dann neue ökumenische Gemeindezentrum erst dann erfolgen, wenn die Stadt Wiesbaden den Kaufvertrag unterschrieben hat. Kommunalpolitische Querelen (neue Koalitionsbildung, Abwahl der hauptamtlichen Dezernenten) lassen das Datum des Vertragsabschlusses weiter im Ungewissen. Da auch die evangelische Seite als Vermieter Klarheit haben möchte, hat der Verwaltungsrat der Pfarrei beschlossen, dass der technische Umzug zum Ende des laufenden Kirchenjahres (2. Novemberhälfte) erfolgen soll mit einem **Eröffnungsgottesdienst am 1. Adventssonntag (29.11.2026)**. Ein Termin für den Profanierungsgottesdienst steht noch nicht fest.

Alles Weitere lesen Sie bitte in der nächsten Ausgabe des KKK.

Herzliche Einladung zur Feier des Erntedankfestes

am Sonntag, 11. Oktober 2026.

Wir feiern um 11:15 Uhr Eucharistie am festlich geschmückten Erntedank-Altar. Danach bietet der Festausschuss ein warmes Mittagessen und anschließend Kaffee und Kuchen an.

Der Reinerlös geht wieder an die Wiesbadener Tafel.



Weine aus Südtirol

Einladung zur St. Klara-Weinprobe

Am Freitag, den 23. Oktober um 19:30 Uhr präsentiert Peter Siersleben im Gemeindezentrum St. Klara, Graf-von-Galen-Str. 3, einen Aperitif zur Begrüßung und dann 8 Weine aus Südtirol.

Vorab werden wir uns mit einem typischen Südtiroler Essen eine gute Grundlage schaffen.

Kostenbeitrag: 25,00 Euro für Wein und Essen

Anmeldung erforderlich unter

0611 46 39 46
(Rollig)

Bild: Peter Siersleben



Bild: Brigitte Feix

Jedem Abschied liegt auch eine neue Chance inne

Heißer Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Schmitt

21. Juni 2026 – Sommeranfang. Hitzemäßig war der Sommer schon seit Tagen da. Die Sonne brannte gnadenlos vom Himmel und um 17:00 Uhr zeigte das Thermometer 34 Grad. Da halfen selbst dicke Kirchenmauern nicht, denn die vielen Besucher, die zum Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrer Schmitt nach St. Kilian gekommen waren, heizten den Kirchenraum noch zusätzlich auf – und der Schweiß floss in Strömen. Wohl dem, der vorsorglich einen Fächer mitgebracht hatte.

Für diesen Gottesdienst hatte die Pfarrei alles aufgeboten: einen Projektchor, einen exzellenten Organisten, viele Messdiener, das Pastoralteam in liturgischen Gewändern, alle drei Priester.

Die Messe zelebrierte Pfarrer Schmitt selbst. Bei seiner Begrüßung gestand er, dass dieser Gottesdienst für ihn sehr emotional werden würde – wer kann es ihm verdenken, war er doch für einige Teile der heutigen Großpfarrei 22 Jahre Pfarrer. 13 Jahre war es für die 2013 entstandene Großgemeinde (also auch für St. Klara) als leitender Pfarrer tätig – in dieser Funktion mehr als Verwalter, denn als Seelsorger. Am 1. August tritt er seine neue Stelle als Pfarr-Vikar (nur Seelsorge) in der benachbarten Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau mit Dienstsitz in Eltville an. Der Bischof habe es gut mit ihm gemeint, so brauche er sich in seinem Alter nicht noch an einen neuen Namen gewöhnen.

Der Gottesdienst wurde sehr feierlich durch den über 40 Sängerinnen und Sänger starken Projektchor unter der Leitung von Herrn Meuser gestaltet.

Viele bekannte Chorwerke erklangen wie das „Heilig, heilig, heilig“ aus der Schubertmesse, dem Vaterunser (auf Französisch) von Duruflé und der bekannte Engelchor von Mendelssohn Bartholdi.

Vor dem Segen überbrachten Redner Worte des Dankes und die besten Wünsche: Frau Kehr für den Pfarrgemeinderat, zwei Vertreter des Verwaltungsrates, Herr Dr. Obermayer für die Landeshauptstadt Wiesbaden, eine Dame für den Sozialdienst katholischer Frauen, Herr Otto für die Regionalleitung Wiesbaden/Untertaunus/Rheingau und mehrere Herren für die Arbeitsgemeinschaft christlichen Kirchen. Für unser Klarenthaler Projekt des ökumenischen Gemeindezentrums sprach Pfarrer Liermann- begleitet von Herrn Grohmann – den Dank für die Unterstützung und Förderung des Projekts aus und überreichten eine Flasche „Lutherwein“.

Nach dem Gottesdienst strömten die Besucher in den Innenhof von St. Kilian. Dort und im Gemeindesaal waren Tische, Stühle und Bänke aufgebaut. Der Kühlschrank mit den kalten Getränken war ruck-zuck geleert- es war aber ausreichend Nachschub da. Nicht zu beneiden war das Grillteam, denn an den Gasgrills und den Friteusen war es noch merklich heißer. Zum Glück brachte ein kurzes Gewitter (es donnerte während der Predigt) ein bisschen Abkühlung.

Bei den vielen Gästen war es fast unmöglich, sich von Pfarrer Schmitt persönlich zu verabschieden. St. Klara hat deshalb für das ausliegende Gästebuch im Vorwege eine Bildseite mit Ansichten unserer Kirche gestaltet und auch etliche Unterschriften gesammelt, die dann in das Gästebuch eingeklebt wurden.



Nach dem Ende der Völkerwanderung, etwa um 500 n. Chr., entstanden im Frankenreich sogenannte Königspfalzen. So auch in Wiesbaden. Die Könige waren nämlich Reisekönige. In Wiesbaden rastete deshalb der Königstross in einer kleinen Burg, die im Bereich des heutigen Schlossplatzes lag, angelehnt an die Heidenmauer. Schon damals machten die Könige einen großen Bogen um die Mainzer Fürstbischöfe. Zur Versorgung gab es im Königssondergau rund um Wiesbaden einige Landgüter und Siedlungen. Im Westen lagen Biebrich, Mosbach, Frauenstein, Schierstein und Dotzheim. Alle waren, außer mit Landwirtschaft, auch mit Wald ausgestattet. Die Waldgebiete von Mosbach und Biebrich lagen als Exklaven (also getrennt vom Wirtschaftshof) nördlich angrenzend an Dotzheim. Frauenstein mit dem Jahrhunderte später abgetrennten Georgenborn, reichte westlich davon auch bis an die Wiesbadener Nordgrenze auf dem Taunuskamm, etwa entlang des heutigen Rheinhöhenwegs (siehe Karte).

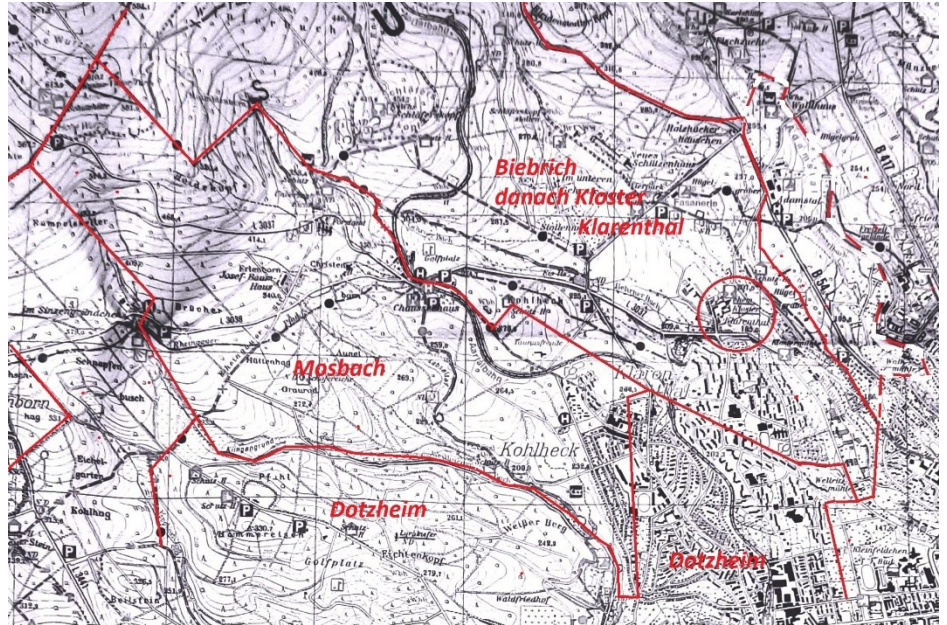
Das Grafenhaus Nassau erwarb Ende des 11. Jahrhunderts Wiesbaden als zusätzlichen Teil seiner Grafschaft. Ein Zugang zum Rhein war aber trotzdem nicht gegeben. Hauptsächlich die Siedlungen Biebrich und Mosbach, speziell die beiden ausgedehnten Wirtschaftshöfe Adelheidshof und Moskebach waren hier im Wege. Sie gehörten seit dem 29.12.991 dem Kloster Selz im Elsass (linksrheinisch gegenüber von Rastatt), verwaltet von den Herren von Bolanden. Über den weiteren Weg ins Eigentum des Fürstentums Nassau habe ich ja schon berichtet.

30 Jahre nach dem Grunderwerb durch König Adolf, und somit vor genau 700 Jahren, am 7. April 1326, einigte sich Graf Gerlach I. von Nassau mit der Stadt Wiesbaden in einem Vertrag über die Grenzen des „Klosters Clarenthal“, speziell über den Klosterbezirk und den Bannbereich des Klosters. Man vermarkte sogar die Klostermarkung mit Grenzsteinen. Ob schon damals oder erst nach der Schließung des Klosters 1559 der Klosterbezirk nach Wiesbaden umgemeindet wurde, scheint nicht mehr nachweisbar zu sein. Möglicherweise wurde aber bereits 1326 der

Kloster Klarenthal

Geschichte unseres Klosters im Zeichen der Ökumene

Teil 3: Die Klostermarkung – Entstehung und Ausmaße



Wunsch König Adolfs umgesetzt, seiner Residenz Wiesbaden ein Kloster zu schenken, eben Kloster Clarenthal. 1864, bei der Kataster-Urvermessung, war schon der Mosbacher Wald zu Biebrich gehörig und die Klostermarkung zu Wiesbaden.

Während in dem Vertrag über den Bannbezirk keinerlei Aussagen vorliegen, sind über die Klostermarkung bezüglich des Grenzverlaufes gegen die Waldgebiete von Dotzheim und Mosbach nachvollziehbare Angaben gemacht.

Da Eigentumsgrenzen auch nach 700 Jahren nicht so einfach geändert werden, können wir davon ausgehen, dass im Bereich der Baulandumlegung für die Siedlung Klarenthal die Grenze zwischen Dotzheim und der Klostermarkung von der ehemaligen Baustraße „EO“ in der Klarenthaler Straße im Gelände-einschnitt fast gerade über den Sportplatz und das Hochhaus Hermann-Brill-Straße 8 bis zur Wenzel-Jacksch-Straße am Waldbeginn geht. Von 1864 an bis vor 40 Jahren war der Rest der westlichen Grenze mit einfachen Historischen Gemarkungsgrenzsteinen vermarktet (Aufschriften „B“ und „W“). Das bedeutet, der weitere Grenzverlauf geht vom ehemaligen Trimpfad zum

Bahnhof Chausseehaus, zur Kneipp-anlage und dann zum Taunuskamm (siehe Karte). Die Waldgebiete der Wiesbadener Ortsteile gehören mittlerweile alle durch ein Flurneuordnungsverfahren zur Gemarkung Wiesbaden.

Nach Osten hin dürfte der Grenzverlauf von der Wellritzmühle bis zur Lahnstraße gegangen sein. Diese Straße hieß früher Bleidenstadter Weg, lief über die Lahnstraße und die Fasaneriestraße entlang der Hügelgräber zum Holzhackerhäuschen (Kreuzung zur Fischzucht) und dann auf der heutigen Aarstraße bis zur Eisernen Hand.

Ob die Gebiete nördlich der Walkmühle, Distrikt Nonnentrift (hier trieben die Nonnen ihre Tiere auf eine Weide) und Adamstal (direkt nördlich davon bis zur Fischzucht und zum Holzhackerhäuschen) Eigentum des Klosters waren oder nur gepachtet (gestrichelte Linie) konnte von mir bisher nicht geklärt werden.

Quellen:

- Kiesow, Das verkannte Jahrhundert
- Münzert, Geschichte des Klosters Klarenthal
- Internetinformationen
- Ergänzungen in der Amtlichen Topographischen Karte und dieser Text: Werner Feix

DJK 1. SC KLARENTHAL 1968 e.V.

Geschäftsstelle: Geschwister-Scholl-Straße 8, 65197 Wiesbaden
Tel: 0611 / 46 82 21 - Fax: 0611 / 7 16 29 48
Email: sc-klarenthal@t-online.de - Internet: www.sc-klarenthal.de



Geschäftszeiten: Kontaktaufnahme über Telefon oder E-Mail: sc-klarenthal@t-online.de

In Erinnerung an Dieter Leibrich



Der 1. SC Klarenthal trauert um **Dieter Leibrich**, der über viele Jahrzehnte ein tragender Pfeiler unserer Gemeinschaft war. Einem Menschen, der unseren Verein über viele Jahre geprägt hat wie nur wenige. Als langjähriges Mitglied und zuletzt als stellvertretender Vorsitzender hat Dieter unseren Verein mit großem Verantwortungsbewusstsein und unermüdlichem Einsatz geprägt.

In seiner zuvor langjährigen Funktion als Kassenwart führte er die Finanzen des Gesamtvereins mit außergewöhnlichem Sachverstand und großer Sorgfalt. Unter seiner Leitung wurden Strukturen geschaffen, die unserem Verein langfristige Stabilität und Sicherheit gaben.

Sein großes soziales Engagement zeigte sich besonders im Jugendfußball in Klarenthal. Hier hat er über viele Jahre hinweg Spuren hinterlassen. Dieter hat Generationen von Kindern und Jugendlichen begleitet, gefördert und jungen Menschen Werte vermittelt, die weit über den Sport hinausreichen.

Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Ratgeber in allen Vereinsfragen, einen Menschen mit klarem Blick, ruhiger Stimme und verlässlichem Urteil.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Wir sind dankbar für die Zeit mit ihm und werden ihn als Freund, Vorbild und Teil unserer Vereinsgeschichte in Ehren halten.

Im Namen des 1. SC Klarenthal
Der Vorstand



Steuererklärung? Wir machen das

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommensteuer-Expertin bin ich für Sie da.
 Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. — wir beraten
 Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Beratungsstellenleiterin: Leonitta Mehana-Braun
 Graf-von-Galen-Str. 5 (über dem Kath. Kindergarten)

65197 Wiesbaden
 Tel.: 0611-71619063
 Fax: 0611-71619064
 Mail: Leonitta.Mehana-Braun@vlh.de

www.vlh.de



NEUES SCHÜTZENHAUS

Gasthaus - Café - Biergarten

Täglich ab 11.30 Uhr geöffnet
Durchgehend warme Küche



Neues Schützenhaus 1
 (hinter der Fasanerie)
 65195 Wiesbaden
 Tel. 0611.466436

www.NeuesSchuetzenhaus.de

Physiotherapiepraxis im Zentrum St. Klara



Graf-von-Galen-Str. 3
 65197 Wiesbaden
 Tel.: 0611-88003730
 Fax: 0611-88003729

• Alle Kassen •
 Termine nach Vereinbarung
 Parkplätze vorhanden

DAIMLER-APOTHEKE

Ihr Partner für Gesundheit!

MARTINA Middel

DAIMLERSTRASSE 20
 65197 Wiesbaden

TEL.: 0611/421602
 FAX: 0611/425629

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG – FREITAG 8.30 – 13.30 UHR + 14.30 – 18.30 UHR
 SAMSTAG 8.30 – 13.00 UHR

* NUTZEN SIE UNSEREN LIEFERSERVICE *

Über 175 Jahre Erfahrung

24 Stunden für Sie rufbereit

Telefon 0611 - 42 91 97



**BESTATTUNGSGESAMT
KRAUS GMBH**

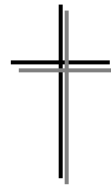
Wiesbadener Straße 17/19
 65199 Wiesbaden-Dotzheim
 Fax 0611 - 9 41 09 63
mail@bestattung-kraus.de

www.bestattung-kraus.de

**Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenversicherung
Ist zum 1.1.2004 ersatzlos gestrichen worden**

Das heißt die Eigenvorsorge ist wichtiger den je,
 Deshalb sorgen Sie sofort und optimal vor.

**Mit der Sterbegeldversicherung
Der Nürnberger Versicherung**



Weitere Informationen durch:

**Bestattungs-Institut
Carl Becht**

Inh. K.-H. Henrich
 Wiesbaden – Schwalbacher Str. 99
 Tel.: 0611 51381

Impressum

Redaktionskreis der beiden Kirchengemeinden

Frau Eva-Maria Schröder - Telefon: 465662

Dr. Wolfgang Rollig—Telefon: 46 39 46

DJK-Verein 1. SC Klarenthal 1968 e. V.

N.N.-

Büro: Telefon: 0611 – 46 82 21

Graphische Gestaltung:

Gertraud Kuba Kath. Kirche

Klaus G. Schröder Ev. Kirche

Auflagenhöhe: 4700 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN
 ORTSVERBAND
 WIESBADEN-KLARENTHAL

Gemeinsam Zeit schenken –

***** Ehrenamtliche gesucht!**

**Sie haben ein paar Stunden Zeit
und möchten etwas Sinnvolles bewirken?**

Dann freuen wir uns auf Sie!

Wir suchen engagierte Menschen die ihre Zeit verschenken
 möchten. Ob als Teammitglied im Vorstand oder als Helfer bei
 Veranstaltungen

**Jeder Mensch kann etwas bewegen –
vielleicht genau Sie.**

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Kontakt: Sozialverband VdK, OV Wiesbaden-Klarenthal
 Telefon: 0611 464905 oder 0171 1489253
 E-Mail: ov-wiesbaden-klarenthal@vdk.de